

16. Treffen der ITI: Implantatprothetik – analog und digital

Dr. Georg Bach



Winterliche Widrigkeiten, die in den vergangenen Jahren zur einen oder anderen Teilnahmeverhinderung führten, waren in diesem Jahr nicht relevant und so konnte der ITI-Sektionsvorsitzende Professor Dr. Gerhard Wahl im Schloss Reinhartshausen am vorletzten Februarwochenende bei frühlinghaften Temperaturen erneut eine außerordentliche Anzahl an deutschen ITI-Fellows begrüßen.

Gut fünf Dutzend deutsche Fellows des ITI waren seiner Einladung zum diesjährigen Sektionstreffen gefolgt. Die Deutsche Sektion ist momentan mit nahezu 900 Members und Fellows und einem erneut beachtlichen Wachstum im Vergleich zum Vorjahr eine der größten nationalen Gruppierungen in dem einzigartigen, globalen Implantologie-Netzwerk ITI, dem neben Oralchirurgen, Kieferchirurgen, Zahnärzten und Zahntechnikern auch Grundlagenwissenschaftler angehören. Traditionsgemäß war der erste Tag der Wissenschaft,

der zweite Tag hingegen ITI-internen und – wie es der Sektionsvorsitzende nannte – vereinstypischen Abläufen gewidmet.

Wissenschaftlicher Nachmittag

In seinem Grußwort zeigte sich der Sektionsvorsitzende und Programmverantwortliche Professor Gerhard Wahl erfreut, dass erneut so viele Fellows der Deutschen Sektion den Weg nach Reinhartshausen gefunden haben.

„Aktuelle Aspekte der Implantatprothetik – analog und digital“, so könnte man vereinfachend den Tenor des wissenschaftlichen Programms am Freitagmittag beschreiben. Den Auftaktvortrag mit dem Titel „Wie viele Implantate sind für einen festsitzenden Zahnersatz erforderlich?“ steuerte Herr Professor Dr. Guido Heydecke/Hamburg bei. Ein klares Bekenntnis gleich zu Beginn der Ausführungen des Hamburger Hochschullehrers: „Jeden fehlenden Zahn durch ein Implantat zu ersetzen, ist anspruchsvoll und im Regelfall nicht erforderlich.“ In seinem sehr klar strukturierten, wissenschaftlichen Beitrag wies Heydecke Verbundbrücken eine um 20 % geringere Erfolgsquote zu im Vergleich zu rein implantatgetragenen Brücken und präferierte die rein implantatgestützten Versorgungen. Bei abnehmbaren Arbeiten sieht der hanseatische Prothetiker klare Vorteile in der Verwendung nahezu abriebsfreier Nichtedelmetalllegierungen in CAD/CAM-Frästechnik. Hervorragend dokumentierte Fallbeispiele rundeten die Ausführungen Heydeckes ab, eine rege Diskussion schloss sich an seinen Beitrag an.

Intraorales Scanning und der Stand der Technik – fürwahr ein anspruchsvolles Thema, das Professor Dr. Sven Reich/Aachen gewählt hatte. Losgelöst von der Fragestellung der Sinnhaftigkeit



Prof. Dr. Gerhard Wahl



Prof. Dr. Guido Heydecke



Prof. Dr. Sven Reich



Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden

intraoralen Scannings wies Reich gleich zu Beginn seiner Ausführungen darauf hin, dass eine Vielzahl moderner Restaurationsmaterialien eine digitale Verarbeitungskette bedingen. So sei es doch konsequent, die digitale Wertschöpfungskette so früh wie möglich beginnen zu lassen. Reich stellte im Rahmen seiner Ausführungen die drei derzeit gebräuchlichen Techniken intraoraler Scanner vor und bewertete sie. Voraussetzungen für eine gute Scanabformung ist eine speichel- und blutfreie Zahnoberfläche. In sich geschlossenen Systemen (z.B. CEREC) wies Reich eher eine untergeordnete Rolle bezüglich der Flexibilität zu im Vergleich zu den offenen Systemen (mit STL-Datensätzen). Letzte bedingt jedoch eine Abstimmung der einzelnen Komponenten der digitalen Wertschöpfungskette. Die direkte Qualitätskontrolle der digitalen Abformung, die Chairside-Versorgung und Okklusalgestaltung – all dies nannte Reich als eindeutige Vorteile intraoralen Scannings gegenüber analogen Vorgehensweisen. Mit hoher Empathie brach der Aachener Prothetiker eine klare Lanze für die digitale Wertschöpfungskette. Über Implantatversorgung bei Nichtanlagen und Syndromen referierte in diesem Jahr Professor Dr. Dr. Hendrik Terheyden/Kassel. Ausgehend von der ektodermalen Dysplasie und deren Manifestationen, über die Dentinogenesis imperfecta, bis hin zur Amelogenesis imperfecta und vielen anderen thematisierte er eine Reihe syndromaler und nicht syndromaler Erkrankungen, welche mit Zahnunterzahl einhergehen. Beeindruckend war hierbei die ausgezeichnete Dokumentation der vorgestellten Fälle und die Art der jeweils gewählten implantatprothetischen Lösung.

Fellow Meeting – Jahresversammlung

Nach einer harmonischen Abendveranstaltung im Schlosskeller des Gutes Reinhartshausen stand der zweite Tag des Sektionstreffens ganz im Zeichen der Jahresversammlung.

Der Vorsitzende der Deutschen ITI Sektion, Professor Dr. Gerhard Wahl/Bonn, erstattete seinen Bericht, ebenso Professor Dr. Dr. Hendrik Terheyden (Fortbildungskommission/ITI Curriculum Library Conference), Dr. Georg Bach (Communication Officer), Professor Dr. Dr. Schlegel (ITI Study Clubs) und Thomas Kreuzwieser (ITI Sektionsaktivitäten).

Der Sektionsvorsitzende Professor Dr. Gerhard Wahl wies darauf hin, dass nunmehr die 16. Jahresversammlung des ITI abgehalten wurde und erläuterte die Zusammensetzung der Deutschen ITI Sektion, welche eine der größten der weltweit 27 Sektionen ist. Mit nahezu 900 Members und Fellows und zahlreichen Neugründungen von Study Clubs wurden die prognostizierten Entwicklungen des Zuwachses der ITI Sektion Deutschland mehr als erfüllt. Damit sieht sich die Deutsche Sektion vollumfänglich eingebettet in den Kon-

cumdente »»» AS-V Implants®



- Für eine perfekte Ästhetik.
- Implantatschulter an Alveolarkamm adaptiert.

Weitere Infos unter:
07071 9755721

www.cumdente.com



Prof. Dr. Dr. Schlegel



Thomas Kreuzwieser

sens, der im Rahmen der ITI-Vision-2017-Konferenz im Jahre 2007 in Vitznau (Schweiz) erzielt worden war. Dort wurden als Ziele für das Jahr 2017 u.a. festgelegt, dass das ITI als führende, global tätige und unabhängige, wissenschaftliche, implantologische Vereinigung wahrgenommen und akzeptiert wird. Weitere Ausführungen Wahls betrafen die Schwerpunktaktivitäten des ITI im vergangenen Jahr und eine Darstellung der Organisation dieser enorm gewachsenen Vereinigung.

Die ITI-Konsensuskonferenz 2013 in Bern war ein weiterer Schwerpunkt der Ausführungen Wahls, der darauf hinwies, dass drei Tage harter, engagierter Arbeit doch eine Vielzahl hervorragender Ergebnisse erbracht hätten, die zwischenzeitlich bereits publiziert sind und demnächst in einem JOMI-Sonderband auf den Markt kommen werden. Professor Wahl richtete seinen Blick auf den kommenden Deutschen ITI-Kongress, verbunden mit der Hoffnung, dass dieser an den großen Erfolg der vergangenen Jahre anknüpfen kann. Der letzte Deutsche ITI-Kongress 2012 war mit über 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Köln ein sehr großer Erfolg. Der nächste wird im Jahre 2015 in der Sachsenmetropole Dresden stattfinden. Die Vorbereitungen hierfür laufen bereits auf Hochtouren.

Bewährt und etabliert im globalen Netzwerk ITI sind die Study Clubs, die sehr erfolgreich in zahlreichen Ländern gestartet sind. Das noch im vergangenen Jahr als überaus ambitioniert gewertete Ziel von weltweit 500 Study Clubs ist mühelos erreicht worden. Spezielles deutsches Highlight ist das „Young ITI Symposium“, welches im vergangenen Jahr sehr erfolgreich in Leipzig stattfand – ein Format, das auch bei anderen ITI-Sektionen auf höchstes Interesse stieß und sicherlich Nachahmung finden wird. Im Vorfeld des Young ITI Symposiums fand ein Treffen der Study Club-Direktoren statt,

ebenso wie ein Meeting der Fellows und Members im Anschluss an das wissenschaftliche Programm.

Fortbildungskommission

„Eine gute Investition – Fortbildung mit dem ITI“ – aus der Arbeit der Fortbildungskommission berichtete Professor Dr. Dr. Hendrik Terheyden, besonderes Augenmerk legte er hier auf das ITI-Fortbildungsprogramm. Ein Ziel ist die Etablierung von neuen Nomenklaturen wie die SAC-Klassifikation und von Spezialthemen wie CAD/CAM und Prothetikkursen. Beispielhaft ist laut Terheyden die deutsche Fortbildungsbroschüre des ITI, die eine beachtenswerte Auflage vorweist.

Für 2014/2015 ist die Vertiefung von wichtigen Themen wie „Keramikimplantate“ und „Abdruckfreie Praxis/digitale Implantologie“, aber auch die Darstellung profunder Erfahrungen in der Implantologie im Rahmen der ITI-„SAC-Klassifikation“ vorgesehen. Für alle Bereiche konnten hervorragende Referenten gewonnen werden. Informationen zum ITI-Net und zur ITI-Speaker Library Conference und den Speaker-Seminaren rundeten die Ausführungen Terheydens ab.

ITI Study Clubs Deutschland

Zu den nunmehr 60 etablierten und projektierten deutschen Study Clubs sprach deren Koordinator Professor Dr. Dr. Andreas Schlegel: Bei den Study Clubs ist eine ungemeine Dynamik zu verzeichnen mit Wachstumsraten, die für die Sektionsbüros nur noch schwer zu händeln sind. Obgleich aufgrund dieser Tatsache momentan keine Neugründungen berücksichtigt werden können, werden sich zu den bestehenden Study Clubs in näherer Zukunft sicherlich mittelfristig weitere hinzugesellen. Die im Vorfeld gesteckten Ziele konnten somit nicht nur erreicht, sondern weit übertroffen werden.

Rückblick ITI Sektionsaktivitäten

Der Sektionskoordinator Thomas Kreuzwieser rief alle Aktivitäten des vergangenen Jahres in Erinnerung und erläuterte im zweiten Teil seiner Ausführungen auch das Budget des kommenden Jahres. Kreuzwieser konnte auf ein erfolgreiches Jahr für die Sektion Deutschland, aber auch das Sektionsbüro selbst zurückblicken. Inzwischen kümmern sich vier Vollzeitkräfte um die Belange und Erfordernisse der deutschen Member und Fellows.



Morgenimpressionen

Dr. Georg Bach
Facharzt für Oralchirurgie
Rathausgasse 36
79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 22592
doc.bach@t-online.de
www.herrmann-bach.de



ITI – International Team for Implantology
ITI Headquarters
Peter Merian-Str. 88
4052 Basel, Schweiz
Tel.: +41 61 2708383
headquarters@iti.org
www.iti.org

44.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

Alles schon mal dagewesen?
Konzepte in der Implantologie

26./27. September 2014

Düsseldorf | Hilton Hotel

Tagungspräsident: Prof. Dr. Heiner Weber/DE
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Roland Hille/DE

REFERENTEN

Prof. Dr. Florian Beuer/DE
Priv.-Doz. Dr. Kai-Hendrik Bormann/DE
Prof. Dr. Suheil Boutros/US
Dr. Dirk U. Duddeck/DE
Prof. Dr. German Gomez-Roman/DE
Prof. Dr. Wolf-D. Grimm/DE
Priv.-Doz. Dr. Friedhelm Heinemann/DE
Prof. Dr. Kai-Olaf Henkel/DE
Prof. Dr. Guido Heydecke/DE
Dr. Detlef Hildebrand/DE
Priv.-Doz. Dr. Dr. Marcus O. Klein/DE
Prof. Dr. Johannes Kleinheinz/DE
Prof. Dr. Ye Lin/CN
Prof. Dr. Regina Mericske/CH
Dr. Dr. Manfred Nilius/DE
Dr. Achim W. Schmidt, M.Sc./DE
Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/DE
Prof. Dr. Heiner Weber/DE
Prof. Dr. Thomas Weischer/DE
Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister/DE



IMPRESSIONEN
43. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS DER DGZI



Goldsponsor

Otmedical[®]

Silbersponsor

straumann

Bronzesponsor

Implant Direct
simply smarter.

DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

FAXANTWORT // 0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum
44. INTERNATIONALEN JAHRESKONGRESS DER DGZI
am 26./27. September 2014 in Düsseldorf zu.

Stempel